

EINSTIEG

Vor dem Öffnen des Buches

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum Gruppenarbeit	Wählen Sie drei Fragen, die Ihre TN zum Thema interessieren könnten. Recherchieren Sie die Antworten vorher im Internet. Schreiben Sie dann die Fragen an die Tafel, zum Beispiel: <i>Wo liegt der gefährlichste Flughafen der Welt? Welche Stadt ist die teuerste der Welt? Wohin reisen die Menschen im deutschsprachigen Raum im Sommer am liebsten?</i> Die TN versuchen in Gruppen, die Fragen zu lösen. Kontrolle im Plenum.	spannende Fragen zum Thema aus dem Internet	
Plenum	AB 37/Ü1 Wortschatzwiederholung zum Thema „Reisen“. Die TN lösen die Übung als Vorentlastung. Hier können die Artikel und Pluralformen gleich mit geübt werden zum Beispiel mit Artikelgymnastik (Glossar → S. 154).		

1 Sehen Sie das Foto an. Was ist hier los? Was meinen Sie?

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	Sammeln Sie die Vermutungen der TN an der Tafel. Ermuntern Sie die TN, die Redemittel im Kursbuch zu benutzen. TIPP: Arbeiten Sie wieder mit dem Fehlerteufel (Glossar → S. 155).		

2 Günstig unterwegs sein

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	a) Die TN hören nun den Anfang des Gesprächs und ordnen die Satzteile zu. <i>Lösung: Der Mann bietet der Familie an, sie mit seinem Auto nach Hause zu fahren. Dafür möchte er das Geld für eine Fahrkarte zum Flughafen. Die Familie versteht nicht, warum er eine Fahrkarte braucht.</i>	CD 1/11	
Plenum Partnerarbeit	b) Die TN sammeln ihre Vermutungen, wie das Gespräch weitergehen könnte, und hören dann das Ende des Gesprächs zum Vergleich. Je nach Intensität und Zeit kann diese Übung entweder im Plenum an der Tafel oder in Partnerarbeit gelöst werden.	CD 1/12	

HÖREN

1 Vermutungen

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	Klären Sie zunächst die Bedeutung der Wörter <i>vermutlich</i> und <i>wohl</i> . Schreiben Sie dazu Beispielsätze an die Tafel. TIPP: In Wörterbüchern findet man oft nur „gut“ als Übersetzung von <i>wohl</i> . Weisen Sie hier darauf hin, dass es die gleiche Bedeutung wie <i>wahrscheinlich</i> und <i>vermutlich</i> hat. Stellen Sie die Fragen einzeln im Plenum und notieren Sie mögliche Lösungen an der Tafel. Fordern Sie die TN auf, bei ihren Antworten die angeführten Redemittel zu benutzen. Weisen Sie die TN auch auf die Redemittel „Vermutungen und Vorhersagen formulieren“ im Kursbuch (→ S. 101) hin.		

LEKTION 3 UNTERWEGS

2 Vermutungen formulieren

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	a) Die TN markieren die richtigen Formen. <i>Lösung: Adverbien wie wohl, vielleicht, vermutlich oder wahrscheinlich; werden + wohl, vielleicht, ... + Infinitiv</i>		
Partnerarbeit Plenum	b) Fordern Sie die TN auf, zunächst zu zweit über die Bedeutung der Adverbien zu sprechen und sie in die Tabelle einzuordnen. Bei der Kontrolle im Plenum sollten Sie noch einmal verschiedene Beispielsätze anbieten, damit die Unterscheidung deutlich wird. Weisen Sie auch auf die Grammatikübersicht im Kursbuch (→ S. 40/1) hin: <div style="background-color: #e0e0e0; padding: 5px; border: 1px solid #ccc;"> <p>Der Mann hat <u>vermutlich</u> kein Ticket. Ich weiß es aber nicht <u>genau</u>.</p> <p>Der Mann hat <u>bestimmt</u> kein Ticket. Ich bin mir <u>ziemlich sicher</u>, dass er kein Ticket hat.</p> </div> <i>Lösung: vielleicht: vermutlich, eventuell; ziemlich sicher: bestimmt, wahrscheinlich</i>		
Plenum Partnerarbeit Plenum	c) Weisen Sie die TN noch einmal darauf hin, dass man Vermutungen mithilfe der Adverbien mit oder ohne <i>werden + Infinitiv</i> formulieren kann. Schreiben Sie zur Verdeutlichung einige Beispielsätze an die Tafel. Die TN schreiben zu zweit Sätze über ihre Zukunft. Helfen Sie bei Schwierigkeiten. Wer möchte, kann anschließend einige seiner Sätze laut vorlesen.		
Einzelarbeit	AB 37/Ü2 Grammatikübung zu Vermutungen ohne <i>werden + Infinitiv</i> , aber mit <i>wohl, vielleicht, ...</i> ; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	AB 37/Ü3 Grammatikübung zu Vermutungen mit <i>werden + wohl, vielleicht, ... + Infinitiv</i> ; auch als Hausaufgabe geeignet.		

3 Die Fahrkarte, bitte!

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	Spielen Sie das Gespräch vor. Fragen Sie dann, ob die Vermutungen der TN aus Aufgabe 1 gestimmt haben. Kontrollieren Sie ggf. mit den Notizen aus 1 an der Tafel.	CD 1/13	
Einzelarbeit	Die TN beantworten dann die Fragen. Spielen Sie dazu bei Bedarf das Gespräch noch einmal vor. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: 2 Weil sie wegfliegen; 3 verkaufen 4 Seine Rente ist nicht so hoch; 5 Es ist nicht in Ordnung, dass jemand etwas weiterverkauft, was ein anderer bezahlt hat.</i>		

4 Ihre Meinung

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	Die TN diskutieren anhand der Fragen über die beiden Situationen am Flughafen. Weitere mögliche Fragestellungen: <i>Hat Sie schon mal jemand am Bahnhof / Flughafen angesprochen? Wenn ja, warum?</i> INTERKULTURELLES: Stellen Sie den TN weitere Fragen, wie zum Beispiel: <i>Wären diese Situationen in Ihrer Heimat auch möglich? Fahren dort fremde Leute zusammen mit dem Auto? Kann man sich ein Ticket teilen?</i>		

LEKTION 3 UNTERWEGS

	<p>LANDESKUNDE 1: Zug- oder Busverbindungen zwischen Innenstadt und Flughafen sind meist um ein Vielfaches teurer als andere Verbindungen gleicher Entfernung. Deshalb lohnt sich der Blick zum Beispiel auf taxi-rechner.de. Bei Bedarf klären Sie die Abkürzungen: ICE = Intercityexpress: Der ICE verkehrt zwischen den großen Städten, hält selten und kostet einen Zuschlag; EC = Eurocity: Reisezug im internationalen Fernverkehr in Europa, der nur in wichtigen Städten hält.</p> <p>LANDESKUNDE 2: „Schwarzfahren“, d.h. fahren ohne gültige Fahrkarte, ist teuer, wenn man kontrolliert wird. Wenn es wiederholt passiert, erstatten die Verkehrsbetriebe Anzeige bei der Polizei. Man darf die öffentlichen Verkehrsmittel dann nicht mehr benutzen und ist vorbestraft.</p>		
Einzelarbeit	AB 38/Ü4 Landeskundlicher Lesetext über Verkehrsmittelnutzung in Großstädten in Deutschland, Österreich und der Schweiz, angelehnt an <i>Wussten Sie schon?</i> im Kursbuch; auch als Hausaufgabe geeignet.		

Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		
Einzelarbeit	VERTIEFUNG: Jede/r TN schreibt zwei Satzanfänge einzeln auf Kärtchen, wie man Vermutungen formulieren kann. Die Satzanfänge (doppelte vorher aussortieren) kommen in die Wiederholungskiste (Glossar → S. 158) zum Thema „Vermutungen“. Jede/r TN zieht ein Kärtchen und beendet den Satz. Diese Übung kann auch zu einem späteren Zeitpunkt wiederholt werden.	Kärtchen, Briefumschläge, Wiederholungskiste	

WORTSCHATZ

1 Wo ist bloß ...?

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Partnerarbeit	<p>a) Die Bücher bleiben noch geschlossen. Spielen Sie den Anfang des Gesprächs vor. Fragen Sie, warum die Frau so nervös ist. <i>Lösung: Sie muss bald eine Freundin am Bahnhof abholen, aber sie findet ihren Autoschlüssel nicht.</i></p> <p>VERTIEFUNG: Die TN können dann in Murmelgruppen (Glossar → S. 156) Geschichten erzählen, wie sie einmal selbst verzweifelt ihren Schlüssel / ihre Mütze / ihre Brille etc. gesucht haben, und wo diese Dinge am Ende lagen.</p>	CD 1/14	
Einzelarbeit Plenum	<p>b) Die TN schlagen nun das Buch auf, hören das Gespräch noch einmal und ergänzen die Verben mit Vorsilben. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: hingelegt, kommt ... an, losfahren, komm ... her, Schau ... raus</i></p>	CD 1/15	
Gruppenarbeit	<p>c) Lassen Sie die TN in zwei Minuten so viele Ideen wie möglich zu dritt sammeln, was der Mann entdeckt haben könnte. Das Team mit den meisten Ideen am Ende hat gewonnen. Jedes Team wählt dann die Vermutung aus, die es für die wahrscheinlichste hält.</p>		

LEKTION 3 UNTERWEGS

Plenum	d) Spielen Sie das Ende des Gesprächs vor. Wie viele Teams hatten die richtige Vermutung? <i>Lösung: Der Schlüssel steckt in der Autotür.</i>	CD 1/16	
--------	--	---------	--

2 Verben der Bewegung

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum Partnerarbeit	<p>Sollten die TN Schwierigkeiten bei Aufgabe 1 gehabt haben, sollten noch einmal die trennbaren Verben visualisiert und geübt werden. Visualisieren kann man sie sehr gut, indem man ein trennbares Verb auf ein Kärtchen schreibt und es dann demonstrativ mit einer Schere hinter der Vorsilbe zerschneidet. Danach kann man immer mit der Hand die Schere andeuten, wenn die TN im freien Sprechen die trennbaren Verben falsch benutzen.</p> <p>VERTIEFUNG: Wenn Sie etwas mehr Bewegung in Ihren Unterricht bringen wollen, können Sie mit der Kopiervorlage Lektion 3/1 arbeiten. Hier werden Verben und Vorsilben mit vorher definierten Bewegungen verknüpft, d. h. immer, wenn ein Verb genannt wird, sollen die TN eine bestimmte Bewegung dazu ausführen, zum Beispiel sagt TN1 „fahren“ und TN2 streckt das rechte Bein vor. Die TN gehen paarweise zusammen und bekommen eine Kopie der Kopiervorlage Lektion 3/1. Sie üben die Verknüpfung von Verben, Vorsilben und Bewegungen.</p> <p>TIPP: Diese Konzentrationsübung hilft den TN, sich die trennbaren Verben besser merken zu können. Zudem steigert sie die Leistungsfähigkeit des Gehirns generell. Bei regelmäßiger Anwendung solcher Übungen, die mehrere Gehirnareale beanspruchen, ist der Lerneffekt um ein Vielfaches größer als bei Übungen, die „nur“ ein oder zwei Gehirnareale beanspruchen wie beim Schreiben oder Lesen. Führen Sie diese Übung zunächst am besten einmal im Plenum durch, um den TN die Sicherheit zu geben, dass sie sie richtig verstanden haben. Bei der Übung ist es wichtig, locker zu lassen und Spaß zu haben. Es soll nicht darum gehen, perfekte Bewegungen durchzuführen.</p>	<p>Kärtchen Schere</p> <p>Kopiervorlage Lektion 3/1</p>	
Partnerarbeit Plenum	<p>a) Die TN schreiben in Partnerarbeit die Vorsilben und Verben getrennt auf Kärtchen. Fragen Sie die TN, mit welchen Verben man besonders viele neue Wörter bilden kann. Die TN legen Verben der Bewegung, die sie kennen. Sie schreiben die Verben auf und legen neue. Kontrolle im Plenum.</p> <p>VERTIEFUNG: Die Aufgabe kann auch als Wettbewerb durchgeführt werden. Wer findet in zwei Minuten die meisten richtigen Verben? Sicher werden die TN die Verben bilden, die sie auf ihrer Niveaustufe kennen. Besprechen Sie Zweifelsfälle danach im Plenum.</p> <p><i>Lösung: fahren: alle Vorsilben passen; kommen und gehen: alle Vorsilben außer ver- und ab- (eher selten); reisen: ab-, an-, ver-; holen: ab-, weg-; bringen: weg-, ver-</i></p>	Kärtchen	
Einzelarbeit	<p>b) Die TN markieren die jeweils richtige Form.</p> <p>TIPP: Die Unterscheidung von <i>losgehen</i> und <i>weggehen</i> kann für die TN schwierig sein. Erklären Sie den TN, dass „los-“ einen zeitlichen Aspekt hat und oft mit der Uhrzeit benutzt wird: <i>Ich fahre um 7:00 Uhr los.</i></p> <p><i>Lösung: 2 losgehen, 3 wegbringen, 4 verreisen</i></p>		

LEKTION 3 UNTERWEGS

Einzelarbeit	AB 39/Ü5–6 (Hör-)Einsetzübungen zu den Vorsilben und zum unterschiedlichen Gebrauch von <i>fahren, gehen</i> und <i>laufen</i> .	AB-CD 1/19	
Einzelarbeit Plenum	c) Die TN schreiben Sätze oder überlegen sich Fragen zu den Verben der Bewegung. Arbeiten Sie mit der Ballmethode (Glossar → S. 154): zum Beispiel <i>Gehst du gern am Samstag raus? – Ja, aber ich gehe nur raus, wenn das Wetter schön ist.</i> TIPP: Aus den Vorsilben <i>hinein-/herein-, hinaus-/heraus-, hinunter-/herunter-, ...</i> haben sich in der gesprochenen Sprache die Kurzformen <i>rein-, raus-, runter-, ...</i> entwickelt. In der deutschsprachigen Schweiz werden die Vorsilben <i>hinein-/herein-</i> etc. üblicherweise komplett benutzt.	Ball	
Einzelarbeit	AB 39/Ü7 Einsetzübung zu den Verben der Bewegung mit <i>rein-, raus-, ...</i> ; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Gruppenarbeit Plenum	d) Stellen Sie Gruppen von vier TN zusammen, zum Beispiel mit der Vier Ecken-Methode (Glossar → S. 158). Geben Sie in den Ecken Themen vor, zum Beispiel „Unsere Fahrt nach ...“, „Freitag, der 13.“, „Meine Schwiegermutter kommt“, „Zug verpasst!“. Die TN wählen ein Thema und gehen in die jeweilige Ecke. Fordern Sie einen TN in jeder Gruppe auf, noch einmal die Aufgabenstellung vorzulesen, damit der Auftrag hundertprozentig klar ist. Die Lernpartner sollen zwar abwechselnd schreiben, aber gemeinsam überlegen. Jede Gruppe kann dann ihre Geschichte im Plenum vorlesen.	vier Zettel	

Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		
Plenum	VERTIEFUNG: Schreiben Sie Vorsilben und Verben in zwei Farben auf Kärtchen oder lassen Sie sie die TN schreiben und legen Sie sie auf den Boden. Ein/e TN zieht von jeder Farbe ein Kärtchen und überlegt, ob sie zusammenpassen (zum Beispiel <i>rein + kommen</i>). Der Kurs hilft. Schwierige Kärtchen bleiben zunächst auf dem Boden, leichte kommen in die Wiederholungskiste (Glossar → S. 158). Diese Übung kann auch zu einem späteren Zeitpunkt wiederholt werden. TIPP: Im Arbeitsbuch (→ S. 81) wird in Lektion 5 auf die Aussprache der trennbaren und untrennbaren Verben eingegangen.	Kärtchen, Briefumschläge, Wiederholungskiste	

SPRECHEN 1

1 Welcher Titel passt zu welchem Bild? Ordnen Sie zu.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN sehen die Bilder an und ordnen die Titel den Bildern zu. <i>Lösung: A3, B1, C2</i>	Reisebilder aus Zeitschriften / dem Internet	
Partnerarbeit	Jede/r TN wählt ein Bild, beschreibt es der Lernpartnerin / dem Lernpartner und äußert gleichzeitig Vermutungen, worum es gehen könnte. Alternativ können Sie auch andere Reisebilder aus Zeitschriften oder dem Internet mitbringen und die Übung durchführen.		

LEKTION 3 UNTERWEGS

2 Vorschläge machen

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum Einzelarbeit Plenum	<p>a) Vor dem Öffnen des Buches: Schneiden Sie die Redemittel auf der Kopiervorlage Lektion 3/2 einmal einzeln als Kärtchen aus. Jede/r zweite TN zieht ein Kärtchen. Alle laufen durch den Kursraum. Die TN mit Redemitteln sprechen die ganze Zeit ihren Satz, die TN ohne gehen von „Redemittel“ zu „Redemittel“ und wählen, nachdem sie alle gehört haben, eins aus und sprechen mit der Sprecherin / dem Sprecher das Redemittel mit. Welches Redemittel wurde am meisten gewählt?</p> <p>Danach werden die Redemittel im Buch gelesen und zugeordnet. Kontrolle im Plenum. Weisen Sie die TN darauf hin, dass es noch weitere Redemittel zum Thema „Vorschläge machen“ im Kursbuch (→ S. 102) gibt.</p> <p><i>Lösung: jemandem etwas vorschlagen: Wie wäre es, wenn wir ...?, Ich schlage vor, wir ...; Rückfragen zu einem Vorschlag stellen: Meinst du nicht, wir sollten ...?, Ich hätte noch eine Frage: ...? einverstanden sein oder ablehnen: Warum eigentlich nicht? Das ist mir, ehrlich gesagt, nicht so recht.</i></p>	Kopiervorlage Lektion 3/2	
Plenum Partnerarbeit Plenum	<p>b)+c) Klären Sie zunächst den unbekanntem Wortschatz. Dann wählen die TN zu zweit eine Situation aus und führen das Rollenspiel durch. Die TN sollten dabei so mit den Redemitteln arbeiten, wie es im Lerntipp „Redemittel benutzen“ im Kursbuch (→ S. 33) angegeben ist. Kopieren Sie dazu die Kopiervorlage Lektion 3/2 so oft, dass Sie für jede Gruppe alle Redemittel einer Kopie als Kärtchen parat haben.</p> <p>TIPP: Beim Spielen der Gespräche gibt es immer Personen, die schneller fertig sind. Diese können dann das Gespräch auch aufschreiben – am besten mit der Vorgabe, mindestens drei Redemittel dabei zu benutzen – und im Plenum präsentieren. Lassen Sie nur die TN vorspielen, die es wollen.</p>	Kopiervorlage Lektion 3/2	
Einzelarbeit	AB 40/Ü8 (Hör-)Übung zur Festigung der Redemittel; auch als Hausaufgabe geeignet.	AB-CD 1/20	
Einzelarbeit	AB 40/Ü9 Vertiefende Übung zu den Redemitteln; auch als Hausaufgabe geeignet.		

Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		
Plenum	VERTIEFUNG: Heben Sie die Streifen mit den Redemitteln auf, sortieren Sie sie in die Wiederholungskiste (Glossar → S. 158) ein und üben Sie zu einem späteren Zeitpunkt noch einmal damit.	Kärtchen, Briefumschläge, Wiederholungskiste	

LESEN

1 Reisen und Verkehr in der Zukunft

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum Partnerarbeit	<p>Sprechen Sie mit den TN darüber, was ihnen zum Stichwort „Reisen und Verkehr in der Zukunft“ einfällt oder lassen Sie sie mithilfe der Adjektive aus dem Schüttelkasten zu zweit einen kleinen Text – vielleicht auch mit Skizze – anfertigen, wie sie sich Reisen und Verkehr in der Zukunft vorstellen. Die TN können dann ihre Geschichten und Zeichnungen als „Zukunftsausstellung“ im Raum verteilen.</p> <p>TIPP: Es ist immer hilfreich, wenn die TN etwas produktorientiert tun, weil das Lernen dann fokussierter abläuft.</p>		

2 Eine Werbebroschüre über „Touch & Travel“

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	a) Fordern Sie die TN auf, ihre Vermutungen zum Bild zu äußern.		
Einzelarbeit	<p>b) Die TN überfliegen den Text. Weisen Sie auch auf den Lerntipp „Richtig lesen – Hauptaussagen verstehen“ zur Aufgabe hin.</p> <p>TIPP: Damit der Text wirklich nur überflogen wird, ist es gut, einen Wettbewerb daraus zu machen. Wer zuerst fertig ist, sagt „Stopp“ und gibt dann die Antwort.</p> <p><i>Lösung: Ein Angebot, bei dem man Bus- und Bahnfahrten mit dem Handy bezahlen kann.</i></p>		
Plenum	<p>c) Fordern Sie die TN auf, den Text nun genau zu lesen und die Überschriften den Abschnitten zuzuordnen. Kontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung: 1 Sie finden, Ihre Zeit ist kostbar? 2 Sie kennen sich beim Ticketkauf am Bahnautomaten nicht gut aus? 3 Sie sind kein Ticketsammler?</i></p>		

3 Relativsätze

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	<p>a) Die TN suchen im Text die Satzteile und ergänzen die Tabelle.</p> <p><i>Lösung: 1 ..., die Sie bargeldlos bezahlen können. 2 ..., mit dem sie die Anmeldung überprüfen können. 3 ..., wo Sie in den Bus oder die Bahn einsteigen. 4 Das ist das Praktischste, was ...</i></p> <p>Fordern Sie die TN auf, sich die Struktur der Sätze genau anzusehen und fragen Sie sie als Wiederholung, wozu man Relativsätze benutzt. Weisen Sie auch auf die Grammatikübersicht im Kursbuch (→ S. 40/2) hin.</p>		
Einzelarbeit Plenum	<p>b) Die TN verbinden die beiden Sätze durch einen Relativsatz. Kontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung: 1 ... das neue Handy, das den Fahrpreis im Display anzeigt. 2 ... einen roten Punkt, der sehr leicht erkennbar ist. 3 ... einen neuen Bahnhof, wo Roboter die meisten Arbeiten erledigen. 4 ... ein neuer Bahnservice, für den Sie einen kleinen Aufpreis bezahlen.</i></p>		
Einzelarbeit	<p>AB 41/Ü10 Wiederholungsaufgabe zu den Relativsätzen; auch als Hausaufgabe geeignet.</p>		

LEKTION 3 UNTERWEGS

Einzelarbeit	AB 41/Ü11 Grammatik entdecken: Systematische Erarbeitung der Relativpronomen; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	AB 42/Ü12 Übung zu Relativpronomen in Verbindung mit Verben mit Präposition; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	AB 42–43/Ü13–14 Übungen zu Relativpronomen mit und ohne Präpositionen; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	AB 43/Ü15–16 Übungen zu den weiteren Relativpronomen <i>wo</i> und <i>was</i> ; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	AB 43/Ü17 Übung zum Relativpronomen <i>was</i> mit Bezug auf den ganzen Satz.		
Einzelarbeit	AB 44/Ü18 Gemischte Übung zu Relativpronomen; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	AB 44/Ü19 Übung zur Wortstellung im Relativsatz; auch als Hausaufgabe geeignet.		

4 Verkehrsmittel der Zukunft

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	Erzählen Sie von einer Verbesserung bei Verkehrsmitteln, von der Sie gehört haben. Fordern Sie dann die TN auf, über ähnliche Neuerungen zu sprechen, von denen sie gehört haben. Notieren Sie diese an der Tafel.		

5 Einen Zeitungsartikel verstehen

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	a) Die TN lesen den Anfang des Berichts und markieren das passende Fahrzeug. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: Fahrzeug B</i>		
Partnerarbeit Plenum Einzelarbeit	TIPP: Nach dem Lesen und Beantworten der Fragen im Plenum wäre ein Lesen nach Zahlen (Glossar → S. 156) möglich, hier mit den Zahlen 120, 30–50, 330. Alle Zahlen aus einem Text werden herausgeschrieben. Dies kann entweder gemeinsam zum Bearbeiten an der Tafel erfolgen oder als Einzelübung über einen Eintrag im Heft. Die passenden Stichworte werden ergänzt. <i>(Lösung hier: Der Mute kann 120 Stundenkilometer/Stunde fahren. / Man kann Distanzen von 30–50 Kilometern mit dem Mute zurücklegen. / Pro Monat kostet die Leasingrate für den Mute 330 Euro.)</i>		
Einzelarbeit Plenum	b) Die TN lesen den letzten Abschnitt und ergänzen in der Tabelle die Vor- und Nachteile des „Mute“. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: Vorteile: ist umweltschonend und bezahlbar, fährt bis zu 120 km/h, kann 2 Personen mit Gepäck transportieren; Nachteile bzw. mögliche Probleme: man kann keine großen Strecken zurücklegen, z.B. um in den Urlaub zu fahren, die Batterien sind derzeit noch sehr teuer.</i> TIPP 1: Sie können noch weitere Fragen zum Detailverstehen stellen, zum Beispiel: <i>Was kann der „Mute“ nicht? Wer hat den „Mute“ entwickelt? Welche Probleme müssen die Forscher noch lösen?</i> TIPP 2: Die TN schreiben einen Text für das Fahrzeug A.		

6 Vorhersagen

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	a) Die TN markieren die passende Form für Vorhersagen. <i>Lösung: mit werden + Infinitiv</i> Weisen Sie die TN auf die Grammatikübersicht im Kursbuch (→ S. 40/1) hin.		
Einzelarbeit	b) Je nach Kursniveau kann Aufgabe 6b schriftlich oder mündlich gelöst werden.		
Plenum	c) Die TN nennen ihre Vorhersagen zum Thema „Verkehr“. Korrigieren Sie dabei nur die Fehler für die Form <i>werden</i> + Infinitiv.		
Partnerarbeit	VERTIEFUNG: Lassen Sie die TN persönliche (nur positive!) Vorhersagen formulieren. Jede/r TN schreibt für eine/n andere/n TN auf, wie ihr/sein nächster Monat/nächstes Jahr verlaufen wird.		
Einzelarbeit	AB 45–46/Ü20–24 Übungen zu weiteren modalen Funktionen von <i>werden</i> + Infinitiv: Vermutungen, Vorhersage, Pläne und Versprechen; auch als Hausaufgabe geeignet.		

7 Ihre Meinung

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum Gruppenarbeit	Da die Fragen a) bis d) sehr unterschiedlich in ihren Fragestellungen sind, ist es sinnvoll, diese Aufgabe nicht frontal zu lösen. Kopieren Sie die Fragen so oft, dass es für jeden TN eine Frage gibt. Schneiden Sie einzelne Streifen. Jeder TN zieht eine Frage, anschließend gehen alle TN mit derselben Frage in eine Gruppe zusammen. Die TN diskutieren mithilfe der Redemittel. Weisen Sie dabei auch auf die Redemittel „Vermutungen und Vorhersagen formulieren“ im Kursbuch (→ S. 101) hin. Danach werden neue Gruppen gebildet, möglichst so, dass aus jeder der vier Gruppen je ein TN in der neuen Gruppe ist. Jeder TN erzählt, was zuvor in seiner Gruppe diskutiert wurde. Sie als KL haben bei diesen Expertengruppen (Glossar → S. 155) die Möglichkeit, individuell und binnendifferenzierend auf sprachliche Fehler der TN einzugehen. Weisen Sie die TN auch auf die Redemittel „Die eigene Meinung äußern“ im Kursbuch (→ S. 102) hin.	Kopien der Fragen, Schere, Schale oder Kiste	

Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		
Plenum	Beenden Sie die Stunde, indem Sie nach der Wettervorhersage für den nächsten Tag fragen.		

SCHREIBEN

1 Beschreiben Sie die Fotos.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Partnerarbeit	Vor dem Öffnen des Buches: Jede/r TN erhält ein Foto und beschreibt es der Lernpartnerin / dem Lernpartner mithilfe der Redemittel. Diese/r ordnet dann nach dem Öffnen des Buches die Beschreibung dem Foto zu. Weisen Sie die TN auf die Redemittel „Etwas beschreiben und erklären“ im Kursbuch (→ S. 102) hin.	Fotos als Kopien	

2 Lesen Sie Bewertungen von Gästen eines Baumhaushotels.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum Einzelarbeit	Klären Sie unbekanntes Wortschatz im Plenum und lassen Sie die TN dann die Tabelle ergänzen. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: Ausstattung/Einrichtung: 2 Feierplattform, Bad, Dusche und Balkon; 3 Sitzzecke, Mini-Toilette und Schlafnische; Personal: 3 wird von sehr netten, engagierten Leuten geführt; Gastronomie: 1 leckeres Frühstücksbuffet im Galerie-Café</i>		
Einzelarbeit	AB 47/Ü25 Wortschatzübung, kann Aufgabe 2 vorgeschaltet werden.		
Plenum	Stellen Sie zusätzliche Fragen: <i>Wie finden Sie das Baumhaushotel? Können Sie sich vorstellen, dort Urlaub zu machen? Hätten Sie Angst, in der Höhe zu schlafen? Kennen Sie andere ungewöhnliche Hotels?</i>		

3 Unterkünfte der Superlative

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	a) Besprechen Sie die Punkte kurz im Plenum, um die TN zu aktivieren und zu sehen, wie gut sie Komparativ und Superlativ beherrschen. Im Internet finden Sie dazu weiterführende interaktive Übungen, die die TN selbstständig durchführen können. Die TN machen sich Notizen zu den Punkten.		
Plenum Einzelarbeit	b) Erzählen Sie selbst über eine bemerkenswerte Unterkunft. Nun schreiben die TN mithilfe der Notizen ihre Kritik. Weisen Sie die TN auch auf die Redemittel „Über Erfahrungen und Ereignisse berichten“ im Kursbuch (→ S. 101) hin. Sammeln Sie die Kritiken ein und nehmen Sie diese als Anlass, eine Einheit mit Fehleranalyse in einer der nächsten Unterrichtsstunden durchzuführen.		
Einzelarbeit	AB 47/Ü26 Vertiefende Übung zu den Redemitteln, Übung a) ist auch vor Verfassen der schriftlichen Kritik in Aufgabe 3b), Kursbuch, gut einsetzbar; Übung b) als Hausaufgabe geeignet.		

Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		
Plenum	VERTIEFUNG: Fordern Sie die TN auf, ihre Meinung zum Unterricht zu sagen: Fragen Sie, was ihnen gut gefallen hat, was nicht so gut. Die TN benutzen dabei die Redemittel aus Aufgabe 3.		

SPRECHEN 2

1 Sehen Sie sich die Bilder an.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	Vor dem Öffnen des Buches: Zeichnen Sie das Logo von bookcrossing.com (ein laufendes Buch) an die Tafel und fordern Sie die TN auf, Vermutungen zu äußern, wofür das Logo stehen könnte. Schreiben Sie die Vermutungen rund um Ihre Zeichnung auf. Die TN öffnen dann das Buch und sehen sich das Foto in 2b an. Ergänzen Sie nun noch weitere Vermutungen der TN an der Tafel.		

2 Lesen Sie nun einen Informationstext über „bookcrossing“.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	a)+b) Die TN lesen den Text, vergleichen mit ihren Vermutungen und sprechen über dieses Hobby im Plenum. Stellen Sie weitere Fragen wie: <i>Lesen Sie gern? Würden Sie Ihre Bücher auf der Parkbank oder im Café liegen lassen?</i>		

3 Projekt: Schatzsuche

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit/ Partnerarbeit	a) Machen Sie vorab deutlich, dass man den Schatz nach der Projektarbeit nicht mehr zurückbekommt. Falls es nicht genug Schätze gibt, können Sie zuvor kostenlose Werbeartikel organisieren. Es ist wichtig klarzumachen, dass der Schatz keinen materiellen Wert haben soll. Legen Sie am besten eine Obergrenze fest. Die TN suchen ein geeignetes Versteck für ihren Schatz und schreiben eine Wegbeschreibung dazu. Diese können sie in einer Schatzkarte verzeichnen und zusätzlich bemalen etc. Diese Aufgabe kann in Einzelarbeit oder in Partnerarbeit durchgeführt werden.	verschiedene Gegenstände/ Werbeartikel	
Einzelarbeit	b) Sammeln Sie die Schatzkarten ein und verteilen Sie sie neu im Kurs. Jeder TN sucht einen Schatz. TIPP: Wer seinen Schatz schon gefunden hat, soll, während die anderen noch suchen, seinen Schatz mit möglichst vielen passenden Adjektiven beschreiben.		

4 Mein neuer Schatz ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	Die TN berichten mithilfe der Redemittel von ihrer Suche und ihrem neuen Schatz. VERTIEFUNG: Alle Schätze kommen in eine Tüte / einen Beutel, und jede/r TN versucht, seinen Schatz zu erfüllen. Fragen Sie: <i>Wie fühlt sich das an? Weich, hart, eckig, rund, glatt, ...?</i>	Tüte/Beutel	

Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		

SEHEN UND HÖREN

1 Anders reisen

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	a) Die TN ordnen die Fahrzeuge den Bildern zu. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: A der Ballon, B das Kajak, C die Fahrrad-Rikkscha, D der Hundeschlitten, E das Raumschiff</i>		
Gruppenarbeit	b) Die TN sprechen in Gruppen über ihre Reisewünsche und erzählen auch, welche Reise sie vielleicht schon einmal unternommen haben. Gehen Sie herum und machen Sie sich zu Fehlern, die mit der Struktur von Wunschäußerungen zu tun haben, Notizen. Unterbrechen Sie die TN aber nicht in ihrem Redefluss. Danach können diese Fehler noch einmal durch das Nachsprechen der richtigen Form korrigiert werden.		
Einzelarbeit	AB 48/Ü27 Übung zu den Präpositionen; auch als Hausaufgabe geeignet.		

2 Interview mit einem Weltreisenden

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	a) Die TN beschreiben mit den passenden Präpositionen, wie die Person gereist ist. <i>Lösung: A mit dem Hundeschlitten, B zu Fuß, C mit dem Fahrrad (+ Anhänger), D mit einem Kajak</i>		
Gruppenarbeit Plenum	b) Die TN sehen den Film <u>ohne Ton</u> an und machen sich zu den Fragen Notizen. Dann arbeiten sie nach dem Schneeballprinzip (Glossar → S. 157) . Ein Paar vergleicht seine Ergebnisse mit einem zweiten, alle zusammen wiederum mit einem dritten. Jedes Mal wird neue Information ergänzt. Besprechen Sie die Ergebnisse dann im Plenum. VERTIEFUNG: Sammeln Sie, bevor Sie den Film mit Ton hören, mit den TN weitere Fragen an Thomas Bauer und versuchen Sie, Vermutungen zu den Fragen anzustellen. Die TN können die Redemittel „Vermutungen formulieren“ im Kursbuch (→ S. 30) benutzen.	DVD 08	
Einzelarbeit Plenum	c) Erklären Sie kurz die Aufgabenstellung und zeigen Sie die Foto-Reportage nun mit Ton. Die TN markieren, ob die Aussagen richtig oder falsch sind. Kontrolle im Plenum. Überprüfen Sie dann, ob es zu den eigenen Fragen Antworten im Film gab und welche Vermutungen richtig waren. <i>Lösung: 1 richtig, 2 richtig, 3 falsch, 4 richtig, 5 falsch, 6 falsch, 7 richtig, 8 richtig, 9 falsch</i>	DVD 08	
Plenum	d) Die TN sprechen gemeinsam über mögliche Reisen mit Thomas Bauer. Sie können das Thema aber auch zum Anlass nehmen, generell über Reisen zu sprechen.		

LEKTION 3 UNTERWEGS

Plenum	VERTIEFUNG: Erweitern Sie die Gruppenarbeit um zusätzliche Fragen: <i>Wie viel Geld hat Thomas Bauer wohl für seine Reisen jeweils gebraucht? Wie könnte Thomas Bauers Gepäck ausgesehen haben?</i> Wählen Sie eine Reise aus und machen Sie jeweils eine Liste.		
Einzelarbeit	AB 48/Ü28 Vertiefende Hörübung zu dem Interview mit Thomas Bauer; auch als Hausaufgabe geeignet.	AB-CD 1/21	

Mein Dossier

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	AB 48/Ü29 Die TN beschreiben einen Lieblingsgegenstand, den sie von einer Reise mitgebracht haben; auch als Hausaufgabe geeignet.		

Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		
Plenum	Beginnen Sie noch mal den Satz: <i>Ich würde gern mal mit ... nach ... reisen.</i> Dann sind die TN mithilfe der Ballmethode (Glossar → S. 154) an der Reihe.	Ball	

AUSSPRACHE: Die Wortpaare *tz – z* und *s – ss – ß* (Arbeitsbuch → S. 49)

1 Hören Sie die Sätze und sprechen Sie nach.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Gruppenarbeit	Machen Sie aus dieser Übung einen Wettbewerb: Wer kann welchen Satz am längsten / am schnellsten fehlerfrei sprechen?	AB-CD 1/22	

2 Welches Wort hören Sie? Markieren Sie.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	a)+b)+c) Die TN markieren, welches Wort sie hören. TIPP: Nach dem Ausfüllen können die TN die Wörter noch einmal nachsprechen. Geben Sie ihnen dabei den Tipp, ihren Zeigefinger und Daumen an die Kehle zu legen. Ziehen Sie zur Veranschaulichung auch einen Vergleich heran: Der S-Laut klingt wie das Summen einer Biene und das z wie das Zischeln einer Schlange.	AB-CD 1/23	

3 Diktat

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Gruppenarbeit	Die TN diktieren die Sätze ihrer Lernpartnerin / ihrem Lernpartner. TIPP: Die TN können auch aus der Lektion Wörter mit <i>s, ss, z, ß</i> herausuchen und selbst Sätze schreiben, die sie diktieren.		

LEKTION 3 UNTERWEGS

LERNWORTSCHATZ (Arbeitsbuch → S. 50–51)

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	LERNSTRATEGIE-TIPP 3: Reflektieren Sie mit Ihren TN das Wörterlernen. Erklären Sie, dass das Gehirn Überraschungen mag und die TN auch mal ungewöhnliche Lernorte oder -positionen ausprobieren sollen, zum Beispiel die „Lernwörter drehen“ und „auf dem Kopf“ lernen. Also lassen Sie sie das Lehrbuch drehen und die Lernwörter auf dem Kopf stehend vorlesen.		

LEKTIONSTEST 3 (Arbeitsbuch → S. 52)

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Mithilfe des Lektionstests haben die TN die Möglichkeit, ihr neues Wissen in den Bereichen Wortschatz, Grammatik und Redemittel zu überprüfen. Wenn die TN mit einzelnen Bereichen noch Schwierigkeiten haben, können sie gezielt noch einmal einzelne Module wiederholen.		

REFLEXION DER LEKTION

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	<p>Arbeiten Sie mit der Strahlmethode (Glossar → S. 157). Malen Sie einen Stern an die Tafel, der so viele Strahlen hat, wie es Themen zu beurteilen gibt. Ordnen Sie jedem Strahl ein Thema zu (s.u.) und bitten Sie die TN, die Themen zu beurteilen, zum Beispiel <i>Wie gut hat die Thematik den TN gefallen?</i> Die TN zeichnen nun zu jedem Thema einen Punkt ein. Je näher der Punkt an der Strahlenmitte steht, desto positiver ist die Bewertung. Sie können auch zwei Farben nutzen, zum Beispiel rot = Thematik war schwer/leicht; blau = Thematik hat mir gefallen. Natürlich können Sie auch ein anderes Bewertungskriterium, zum Beispiel in Anlehnung an <i>Ich kann jetzt ...</i>, nennen.</p> <div style="display: flex; align-items: center;"> <div style="flex: 1;"> <p>a Eine Präsentation vorbereiten</p> <p>b Vermutungen und Vorhersagen formulieren</p> <p>c Verben der Bewegung mit Vorsilben unterscheiden</p> <p>d Vorschläge über eine Freizeitaktivität machen</p> <p>e Eine Unterkunft beschreiben</p> <p>f Über Erfahrungen im Urlaub berichten</p> <p>g Einen Gegenstand beschreiben</p> <p>h Eine Wegbeschreibung geben</p> </div> <div style="flex: 1; text-align: center;"> </div> </div>		

Quellenverzeichnis

Seite 123: „Gefällt mir“ © Text: Klaas Klasing, Christian Büttner

Seite 131: © Studio Filmbilder

Seite 150: Spielgeld © panthermedia/Bogdan Ionescu

Seite 159/160: Gefällt mir © Text: Klaas Klasing, Christian Büttner

Seite 172/173: Texte: „Oktoberfest“: Bernhard Schulz, München

Seite 174: Text: „Kein Platz für Gerold“, Buch & Regie: Daniel Nocke – Mit freundlicher Genehmigung der Studio FILM BILDER GmbH

Seite 175/176: Text: „Probier dich aus“: Mit freundlicher Genehmigung der Commerzbank AG

Seite 176: Text: „SO LALA“ - Blumentopf: Mit freundlicher Genehmigung der EMI Music Germany GmbH

Seite 177: Text: „Mit dir chill'n“ – Revolverheld: Mit freundlicher Genehmigung von Sony Music Entertainment Germany GmbH

Seite 177/178: Text: „Kleingeld“ ; Regie: Marc-Andreas Bochert – Mit freundlicher Genehmigung der Hochschule für Film und Fernsehen (HFF) „Konrad Wolf“, Potsdam Babelsberg 1999

Seite 178: „Ich liebe dich, Sprachenlernen an der VHS“; Mit freundlicher Genehmigung von „Deutscher Volkshochschulverband“

Illustrationen: Jörg Saupe, Düsseldorf

Der Verlag weist ausdrücklich darauf hin, dass im Text enthaltene externe Links vom Verlag nur bis zum Zeitpunkt der Buchveröffentlichung eingesehen werden konnten. Auf spätere Veränderungen hat der Verlag keinerlei Einfluss. Eine Haftung des Verlags ist daher ausgeschlossen.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Eingetragene Warenzeichen oder Marken sind Eigentum des jeweiligen Zeichen- bzw. Markeninhabers, auch dann, wenn diese nicht gekennzeichnet sind. Es ist jedoch zu beachten, dass weder das Vorhandensein noch das Fehlen derartiger Kennzeichnungen die Rechtslage hinsichtlich dieser gewerblichen Schutzrechte berührt.

4. 3. 2. | Die letzten Ziffern
2026 25 24 23 22 | bezeichnen Zahl und Jahr des Druckes.

Alle Drucke dieser Auflage können, da unverändert, nebeneinander benutzt werden.

1. Auflage

© 2013 Hueber Verlag GmbH & Co. KG, München, Deutschland

Umschlaggestaltung, Layout und Satz: Sieveking · Agentur für Kommunikation, München

Konzept: Michaela Perlmann-Balme

Phonetik: Vertiefungen und Tipps z. T. von Veronika Rafelt

Tests: Susanne Wagner

Verlagsredaktion: Isabel Krämer-Kienle; Juliane Wolpert, Hueber Verlag, München

Druck und Bindung: Friedrich Pustet GmbH & Co. KG, Regensburg

Printed in Germany

ISBN 978–3–19–051206–5

Art. 530_08530_001_02